

9. Jan. 1974

VERTRAULICH

Zusammenarbeit Schweiz/Schweden auf militärtechnischem Gebiet

Militärdepartement. Antrag vom 17. Dezember 1973 (Beilage)
Politisches Departement. Mitbericht vom 20. Dezember 1973
(Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Vom Bericht des Militärdepartements wird Kenntnis genommen.
2. Der Direktor der Eidg. Militärverwaltung, Fürsprecher A. Kaech, wird als Vorsitzender der schweizerischen Delegation in der Gemischten Kommission für die Zusammenarbeit Schweiz/Schweden auf militärtechnischem Gebiet unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen. Er bleibt Mitglied dieser Delegation.
3. Als neuer Vorsitzender der schweizerischen Delegation wird ernannt: der Rüstungschef, dipl. Ing. Ch. Grossenbacher.

Protokollauszug an:

- EMD 4, zum Vollzug
- EPD 6, zur Kenntnis

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

SAURANT

12.3/73

3003 Bern, den 17. Dezember 1973.

Ausgeteilt
Vertraulich
Nicht an die Presse

An den B u n d e s r a t

Zusammenarbeit Schweiz/Schweden auf
 militärtechnischem Gebiet

I.

Der Bundesrat ist letztmals Ende 1971 über die Zusammenarbeit Schweiz/Schweden auf militärtechnischem Gebiet orientiert worden (Beschluss des Bundesrates vom 10. Januar 1972). Diese Zusammenarbeit verläuft zunehmend intensiver, wobei die beidseitigen Projektoffiziere im Rahmen der von den Regierungen beider Länder genehmigten Zusammenarbeitsregelungen in direktem Kontakt stehen. Ihre Tätigkeit wird von der Gemischten Kommission geleitet und beaufsichtigt. Seit der letzten Berichterstattung ist diese Kommission einmal in der Schweiz und einmal in Schweden zusammengetreten.

Allgemein sind die Ergebnisse der Zusammenarbeit positiv zu werten. Der gegenseitige Austausch von Informationen und Erfahrungen auf Gebieten, die sonst der militärischen Geheimhaltungsvorschriften wegen unzugänglich wären, sowie die gemeinsame Auswertung von Test- und Kontrollergebnissen trägt wesentlich zur Hebung des Kenntnisstandes über moderne Kriegstechnik bei und ist von beträchtlichem praktischem Nutzen.

Aussichten für eine weitergehendere Zusammenarbeit mit der Möglichkeit gemeinsamer Entwicklungen und/oder Beschaffungen bestehen vor allem auf folgenden Gebieten:

- Artilleriewaffen: gezogene Haubitze 15,5 cm
 Minenwerfer (8,1 cm, 12 cm)
 Munition für beide Objekte
- Panzerabwehrwaffen
- Kampfpanzer für die 80-er Jahre
- Neue Handfeuerwaffen
- Entfernungsmesser für Artillerie-Schiesskommandanten
- Truppenradiosystem 80

Die Projektoffiziere wurden angewiesen, ihre Bemühungen für eventuelle gemeinsame Entwicklungen vor allem auf diese Objekte zu richten.

- 2 -

II.

Auf dem Gebiet der Fliegerabwehr konnte die Zusammenarbeit konkretisiert werden: Die Gruppe für Rüstungsdienste beteiligt sich an der Entwicklung der Einmann-Kurzstrecken-Fliegerabwehrrakete RBS-70. Träger der Entwicklung ist die Firma Bofors AB, Schweden.

Der Bundesrat ist hierüber einlässlich orientiert worden und hat am 4. Juni 1973 vom entsprechenden Bericht des Militärdepartements Kenntnis genommen. Der Vertrag zwischen der Gruppe für Rüstungsdienste und der schwedischen Verteidigungsmaterialverwaltung ist letzten Sommer abgeschlossen worden. Mit dem Voranschlag 1974 haben die eidgenössischen Räte dem nötigen Verpflichtungskredit zugestimmt. Drei Mitarbeiter der Gruppe für Rüstungsdienste sind seit einigen Monaten in der Projektleitung tätig und in Schweden stationiert.

Die schweizerische Delegation in der Gemischten Kommission konnte sich im Herbst 1973 davon überzeugen, dass das Projekt sowohl in bezug auf Kosten wie auch Fristen plangemäss verläuft.

III.

Der Bundesrat hat erstmals am 13. Juni 1966 die schweizerische Delegation in der Gemischten Kommission bestimmt. Nach verschiedenen Mutationen setzt sie sich heute wie folgt zusammen:

- Direktor der Eidg. Militärverwaltung, Fürsprecher A. Kaech (Vorsitzender)
- Rechtsberater des Eidg. Politischen Departements, Botschafter
R. Bindschedler
- Rüstungschef, dipl.Ing. Ch. Grossenbacher
- Unterstabschef Planung, Oberstdivisionär H. Rapold

Nachdem mit der Aufnahme eines gemeinsamen Entwicklungsprojektes die Zusammenarbeit auf militärtechnischem Gebiet in das Stadium praktischer Realisierungen eingetreten ist und u.a. industrielle Fragen direkt impliziert sind, schlägt der Direktor der Eidg. Militärverwaltung vor, den Vorsitz an den Rüstungschef abzutreten. Er ist bereit, als Mitglied der Kommission weiterhin anzugehören.

Der Vorschlag erscheint zweckmässig, umso mehr als im Verlaufe des letzten Jahres auch auf der schwedischen Seite der Vorsitz vom Vertreter des Kriegsministeriums zum Chef der Materialverwaltung der Armee wechselte.

- 3 -

Gestützt auf diese Ausführungen stellt das Militärdepartement folgenden

A n t r a g :

1. Vom vorliegenden Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Der Direktor der Eidg. Militärverwaltung, Fürsprecher A. Kaech, wird als Vorsitzender der schweizerischen Delegation in der Gemischten Kommission für die Zusammenarbeit Schweiz/Schweden auf militärtechnischem Gebiet unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen. Er bleibt Mitglied dieser Delegation.
3. Als neuer Vorsitzender der schweizerischen Delegation wird ernannt: der Rüstungschef, dipl.Ing. Ch. Grossenbacher.

Protokollauszug an das Eidg. Militärdepartement zum Vollzug, an das Eidg. Politische Departement zur Kenntnis.

EIDG. MILITAERDEPARTEMENT:

